

Beiblatt Zither

Im Unterricht muss es das oberste Ziel sein, den SchülerInnen Freude an der Musik und alle Voraussetzungen zum selbständigen Musizieren zu vermitteln. Die Prüfungen an *Musikschulen Niederösterreich* folgen den Bildungszielen im Lehrplan für Musikschulen der Konferenz der österreichischen Musikschulwerke (KOMU-Lehrplan 2007). Technische und musikalische Lernziele sowie allgemeine Bildungsziele des Unterrichtsfaches Zither, die SchülerInnen an Musikschulen erreichen können, sind im KOMU-Lehrplan erfasst. Das fachspezifische Beiblatt nimmt darauf Bezug. Technisch-musikalische Fertigkeiten siehe auch Punkt 11 im KOMU-Lehrplan „Zither“.

Zu den Angaben der Spielzeiten: Das Programm soll vollständig gespielt werden können. Wenn die Prüfung in einem Block absolviert wird, gilt die empfohlene **Rahmenzeit**. Wenn Prüfungen in zwei Teilen durchgeführt werden, gilt für den rein konzertanten Teil eine **Mindestspielzeit**.

Die Literaturhinweise sind **Orientierungshilfe für den Schwierigkeitsgrad**. Für die Prüfungen gilt freie Literaturwahl entsprechend dem KOMU-Lehrplan. Wählen Sie aus der Fülle der Literatur immer wieder unterschiedliche Stücke.

1. PRÜFUNGEN

ELEMENTARPRÜFUNG – JUNIOR | Elementarstufe - Unterstufe

1. Zwei Stücke unterschiedlichen Charakters, Griffbrett- und vereinzelt Freisaitenspiel, im Rahmen eines öffentlichen Auftritts. Ein Stück kann auch als Ensemblestück gewählt werden.
2. Tonleiterspiel und leichtes Blattlesen im Unterricht abfragen (ohne Kommission).

Rahmenzeit für die gesamte Prüfung: 5 – 10 Minuten

Mindestspielzeit beim konzertanten Teil: 2 Minuten

Technisch-musikalische Fertigkeiten:

- Griffbrettspiel (innerhalb einer Lage)
- vereinzelt Freisaitenspiel

Stücke zur Orientierung:

- Volksmusik
- Cornelia Mayer: „Spielbuch für Zither“ Leichte Stücke und bekannte Lieder, z.B. Schneckenpost (S.13)
- Günter Andrich: „Von Anfang an“ Band 1, z.B. Der Kuckuck und der Esel (S.18)

ERSTE ÜBERTRITTSPRÜFUNG – BRONZE | Unterstufe – Mittelstufe

1. Eine Dur- und die parallele Molltonleiter (äolisch, harmonisch, melodisch) freier Wahl oder an die Stücke angepasst, bis 2# und 2b über 1 Oktave und die dazugehörigen Dreiklangszusammenhänge (Griffbrettspiel).
2. Eine Kadenz bis 2# und 2b (I-IV-V-I in beliebiger Lage, z.B. in Quintlage). Die Kadenz kann auch innerhalb einer einfachen Liedbegleitung (einfache Kadenz, mit oder ohne Freisaitenspiel) eines vorbereiteten Stückes (LehrerIn spielt Melodie) vorgetragen werden.

Beispiel: „Alle Vöglein sind schon da“: LehrerIn spielt die Melodie und SchülerIn begleitet z.B. auf den äußeren drei Melodiesaiten (vgl. Raffele)



3. Zwei Solostücke unterschiedlichen Charakters und unterschiedlicher Stilrichtungen
4. Ein Ensemble- bzw. Kammermusikstück

Rahmenzeit für die gesamte Prüfung: 15 – 20 Minuten

Mindestspielzeit beim konzertanten Teil: 4 Minuten

Zu beachten:

- Beim Ensemble- bzw. Kammermusikstück kann die Lehrkraft ab Trio in begleitender Funktion mitwirken.
- Unterschiedlichen Charakter der Stücke berücksichtigen: motorischer Aspekt/Etüdencharakter; Tonbildung/Empfindung/ langsamer Satz
- Ein Stück soll auswendig vorgetragen werden; Prima Vista im Schwierigkeitsgrad der Elementarprüfung kann Auswendigspiel ersetzen
- Zumindest ein Stück muss eine Originalkomposition sein.

Technisch-musikalische Fertigkeiten:

- Linke Hand: 1.- 3. Lage
- legato/staccato Spiel
- Rechte Hand: Akkordische Begleitung – Dur und Moll

Stücke zur Orientierung

- Volksmusikstücke
- Anton Martin Sacher: 32 Etüden für die rechte Hand – Nr. 3
- Sigfried Behrend: Tonic – 3. Zeitabschnitt
- Angelika Derkits: Der Kater – Die Blume
- Willi Schäffler : 4 Tänze von Georg Philipp Telemann – Cacrillon

ZWEITE ÜBERTRITTSPRÜFUNG – SILBER | Mittelstufe – Oberstufe

1. Eine Dur- und die parallele Molltonleiter (äolisch, harmonisch, melodisch), freier Wahl oder an die Stücke angepasst, ab 3# und 3b über 2 Oktaven und die dazugehörigen Dreiklangszzerlegungen (Griffbrettspiel).
2. Eine Kadenz ab 3# und 3b (I-IV-V-I in beliebiger Lage, z.B. in Quintlage); die Kadenz kann auch innerhalb einer einfachen Liedbegleitung (einfache Kadenz, mit oder ohne Freisaitenspiel) eines vorbereiteten Stückes (LehrerIn spielt Melodie) vorgetragen werden. *Orientierung am Beispiel U-M.*
3. Drei Solostücke unterschiedlichen Charakters und unterschiedlicher Stilrichtungen
4. Ein Ensemble- bzw. Kammermusikstück

Rahmenzeit für die gesamte Prüfung: 20 – 30 Minuten

Mindestspielzeit beim konzertanten Teil: 6 Minuten

Zu beachten:

- Beim Ensemble- bzw. Kammermusikstück kann die Lehrkraft ab Trio in begleitender Funktion mitwirken.
- Unterschiedlichen Charakter der Stücke berücksichtigen: motorischer Aspekt/Etüdencharakter; Tonbildung/Empfindung/ langsamer Satz
- Ein Stück soll auswendig vorgetragen werden; Prima Vista im Schwierigkeitsgrad der Ersten Übertrittsprüfung kann Auswendigspiel ersetzen

- Nach Möglichkeit soll ein Stück des Programms in moderner Tonsprache sein.
- Zumindest ein Stück muss eine Originalkomposition sein.

Technisch-musikalische Fertigkeiten:

- Linke Hand: 1.- 5. Lage
- Anwendung einer Bindungsart (Ring-, Schlag-, Abziehbindung, Schleifen)
- Rechte Hand: Wechselbass, Dämpfungstechniken (Finger- oder Rückstoßdämpfung)

Stücke zur Orientierung:

- Volksmusikstück, wie z.B. Pretuler Polka:



- Josef Haustein: 6 Rondini - Nr. 1
- Ferdinand Kollmaneck: Flockentanz
- Graham Lack: Fünf Elegien - Nr. 1
- Peter Suitner: Vihuelamusik - Pavana 5

ABSCHLUSSPRÜFUNG – GOLD | Oberstufe

1. Das Programm ist im Rahmen der Vorspielzeit frei zu wählen. Es soll Stücke unterschiedlichen Charakters und unterschiedlicher Stilrichtungen beinhalten, mindestens aber drei Stücke.
2. Ein Ensemble- bzw. Kammermusikstück.

Rahmenzeit für die gesamte Prüfung: 30-45 Minuten

Mindestspielzeit beim öffentlichen Auftritt: 14 Minuten

Zu beachten:

- Eine Vielfalt der Programmgestaltung unter Berücksichtigung der persönlichen Stärken und Vorlieben der Schülerin/des Schülers soll zu bemerken sein.
- Charakter und Tempi der Stücke sind unterschiedlich zu wählen.
- Das Programm soll Teile eines mehrsätzigen Originalwerkes und nach Möglichkeit ein Stück in moderner Tonsprache enthalten.
- Ein Stück muss auswendig vorgetragen werden.
- Kammermusik- bzw. Ensemblestück: Bei der Abschlussprüfung - GOLD können die MusizierpartnerInnen dem musikalisch-künstlerischen Niveau der Kandidatin/des Kandidaten entsprechend gewählt werden (Lehrkraft ab Duo möglich).

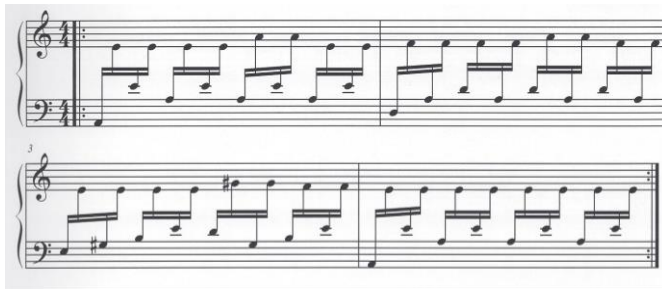
Stücke zur Orientierung:

- Josef Haustein: Sonatine Nr. 5 op. 81 (Pastorale)



- Alonso Mudarra: Fantasia (16.Jhdt.)
- Wilhelm Friedemann Bach: Allegro Moderato aus dem Divertimento all' Antico (bearbeitet von Franz Georg Knotzinger)

- Wilfried Scharf: Canzone



2. ZUSÄTZLICHE REGELUNGEN FÜR ALLE PRÜFUNGEN

- Beim Prima-Vista-Spiel sind von der Lehrkraft vorgeschlagene Stücke zu berücksichtigen.
- Zusätzliches Auswendigspiel innerhalb des Prüfungsprogramms kann besonders bewertet werden.
- Kreative Leistungen wie Eigenkompositionen und Improvisationen sind besonders zu bewerten und können in allen Leistungsstufen ein Stück aus dem Programm ersetzen.

Unterscheidung **Originalstück** und **Bearbeitung**:

Originalstück: speziell für die Zither komponiert

Bearbeitung: für anderes Instrument komponiert und für die Zither adaptiert

Mögliche Stilrichtungen:

- Volksmusik aus Österreich und anderen Ländern
- Populärmusik
- Barockbearbeitungen, Klassikbearbeitungen
- Originalliteratur ab 1850 bis in die Gegenwart (Zeitgenössische Musik, U-Musik, neoklassizistische Musik, Avantgarde)

Einige Beispiele zu Bearbeitungen:

- Alte Musik (Dowland, Weiß, Milan, Mudara)
- Barock (Bach, Telemann, Vivaldi, Scarlatti)
- Klassik (Mozart, Haydn, Beethoven)
- Romantik (Bruckner, Brahms, Schubert)

Einige Beispiele zu Originalliteratur:

- Romantik (Altman, Amon, Haustein, Lärche, Pugh, Umlauf)
- 20. Jahrhundert (Beckenrath, Grestenberger, Holz, Kasteneder, Knotzinger, Krestenberger, Pröll)
- Zeitgenössische KomponistInnen (Baumann, Derkits, Fellner, Gach, Jordan, Last, Oberlechner, Scharf, Suitner, Voit)

Referenzlisten auf www.musikschulmanagement.at (werden laufend ergänzt)

- KOMU-Lehrplan Online-Literaturteil
- Literaturlisten des Tiroler Musikschulwerkes
- Volksmusikdatenbank des Österreichischen Volksliedwerks (www.volksmusikdatenbank.at)

Notenverlage (kein Anspruch auf Vollständigkeit):

Arion Verlag
Bosworth & CO
Doblinger
DLPV Duo LaPerla Verlag
Edition Werner Pirchner
Edition Zither
Eigenverlag Gach
Eigenverlag Roman Martin
Frogsound Musikverlag
Hofmeister Musikverlag
Josef Weinberger Musikverlag
Musikverlag Alexander Mayer
Musikverlag Richard Grünwald
Musikverlag Preissler
Psalteria
Verlag Vierdreiunddreissig
Weltmusik

3. EMPFEHLUNGEN FÜR PRIMA VISTA

ERSTE ÜBERTRITTSPRÜFUNG

Das Prima-Vista-Stück soll vier bis acht Takte umfassen und im Tonumfang maximal einer Oktave liegen. Das Stück kann entweder am Griffbrett oder in den Freisaiten gespielt werden. Es soll melodisch, harmonisch und rhythmisch leicht fasslich sein. Gut geeignet sind unbekannte Kinder- oder Volkslieder. Zur Orientierung des Schwierigkeitsgrades bieten sich die Stücke der Junior-Prüfung an.

ZWEITE ÜBERTRITTSPRÜFUNG

Das Prima-Vista-Stück soll 8 bis 16 Takte umfassen und am Griffbrett über maximal zwei Oktaven gehen. Das Griffbrett und die Freisaiten sollen gemeinsam eingebunden sein, wobei die Freisaiten sowohl einzeln oder akkordisch verwendet werden können. Vom Schwierigkeitsgrad sollte es den Anforderungen der Bronze-Prüfung entsprechen.

4. KOMPETENZERWERB LAUT KOMU-LEHRPLAN

Zither

Musikrepertoire. „SchülerInnen abholen, wo sie sich jeweils befinden und zu neuen Horizonten führen“ ist ein pädagogisch-musikalischer Leitsatz. Die SchülerInnen sollen durch eine große Auswahl an Repertoire die Möglichkeit bekommen, die ganze Bandbreite des Instruments zumindest in Ansätzen kennen zu lernen. Die Beschränkung auf nur eine Musikrichtung soll vermieden werden. Originalliteratur und Arrangements aus allen Stilepochen und Musikstilen: Musik aus sechs Jahrhunderten, Zeitgenössische Musik einschließlich der Verwendung moderner Medien und Spieltechniken, Alpenländische Volksmusik und internationale Folklore, Jazz und Populärmusik, Liedbegleitung. (Punkt 1)

Musizierformen. Solo, Ensemble (solistisch oder chorisches besetzt), Kammermusik, Zither als Begleitinstrument (Volkslied, Kunstlied), Improvisation als freier Zugang zum Instrument (Punkt 2).

Körper und Instrument. Die Klangqualität dient als Kontrolle für eine gute Spieltechnik und Haltung. (Punkt 5)

Fachspezifische Besonderheiten. Die Erwartungshaltung der meisten SchülerInnen, die an einer Musikschule Zither lernen wollen, orientiert sich in erster Linie an ihrer überwiegend von der Volksmusik geprägten musikalischen Sozialisation. Eine Erweiterung des musikalischen Horizontes ist daher eine ganz besondere Herausforderung. Es gibt einen Mangel an Literatur in gewissen Stilbereichen (speziell Pop) und modernen Unterrichtshilfen wie Play along-CDs. Hier sind die LehrerInnen gefordert, selbst zu arrangieren, zu komponieren oder Aufnahmen zu erstellen. Ein spezieller Zithertisch – sowohl im Unterricht als auch zum Üben – ist unbedingt erforderlich (vor allem wegen der geringeren Tischhöhe – ergonomische Sitzhaltung!). (Punkt 16)